

*Bericht über die im Jahre 1859 auf dem magnetischen
Observatorium zu Kremsmünster beobachteten Störungen.*

Von **P. Augustin Reslhuber**,

Director der Sternwarte und des magnetischen und meteorologischen Observatoriums,
correspondirendem Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 18. October 1860.)

Das Jahr 1859, in das Buch der Weltgeschichte mit unvergänglichen Lettern eingetragen, nimmt auch in den Annalen für Meteorologie und Erdmagnetismus einen hervorragenden Platz ein; in ersteren wegen des ungewöhnlich heissen Sommers, in letzteren wegen des häufigen Erscheinens von Polarlichtern und der in Folge dieser bewirkten magnetischen Störungen. Seit dem zwanzigjährigen Bestehen unseres magnetischen Observatoriums wurden, mit Ausnahme des Jahres 1848, in keinem Jahre so viele, nie so grossartige magnetische Störungen beobachtet, als am 29. August und 2. September dieses Jahres Statt gehabt haben.

Zur Bestätigung des Zusammenhanges der magnetischen Störungen mit den Polar-Lichterscheinungen erachtete ich es als eine nicht unverdienstliche Arbeit, die von mir im Laufe dieses Jahres gesammelten Erfahrungen zusammenzustellen; sie liefern zur Lehre vom Erdmagnetismus sehr interessante Beiträge, so dass ich glaube, die hohe kaiserliche Akademie werde einen kurzen Bericht hierüber nicht unbeifällig aufnehmen, und denselben mit Nachsicht etwaiger Unvollkommenheit in ihre Druckschriften hinterlegen.

Unter den meteorologischen Instrumenten gibt uns nur das Barometer Kunde von den Vorgängen in dem Luftkreise über einem ausgedehnten Theil unseres Erdkörpers, braucht aber dazu je nach dem langsameren oder rascheren Verlaufe derselben längere oder kürzere Zeit; alle übrigen meteorologischen Instrumente belehren